

3. J. 1492 n. Chr. 57. Entdeckung Amerikas.

Um d. J. 1500 lebte zu Genua ein kühner Seemann mit Namen Christoph Kolumbus. Reichliche Erfahrungen und vielfaches Nachdenken hatten ihn zur Ueberzeugung gebracht, daß die Erde eine Kugelgestalt habe. Daher müsse man Indien auch bei einer stets westlichen Fahrt erreichen können. Diesen Seeweg aufzufinden, machte sich Kolumbus zur Lebensaufgabe. Da er jedoch keine Mittel besaß, so wandte er sich zuerst an seine Vaterstadt Genua und hierauf an den König von Portugal. Allein derselbe wurde als ein Schwärmer abgewiesen. Endlich erhielt er vom Könige Ferdinand von Spanien drei kleine Fahrzeuge.

Mit diesen segelte Kolumbus im August d. J. 1492 von der spanischen Küste ab. Rasch glitten die Schiffe über die unbekante Meeresfläche dahin. Doch Tag für Tag schwand, und kein Land zeigte sich. Darum murrten endlich die Matrosen. Ja, sie bedrohten Kolumbus sogar mit dem Tode, wenn er nicht umkehre. Nur mit Mühe konnte er noch eine Frist von drei Tagen erlangen. Da erscholl plötzlich, es war der 70. Tag der Fahrt, der Ruf: „Land! Land!“ Freudenthränen entstürzten jetzt den Augen der Reuterer, und fußfällig baten sie den großen Mann um Verzeihung! Eine liebliche Insel zeigte sich ihren Blicken, von der Kolumbus sogleich Besitz nahm. Er nannte sie dankbar San Salvador [san halwadohr], d. i. Retterinsel. Hierauf entdeckte er noch Cuba und Haiti [ha-itih].

Nun drängte es den Entdecker, die frohe Kunde nach Europa zu bringen. Er landete glücklich in Spanien und wurde dort mit ungeheurem Jubel aufgenommen. Aber bald erntete Kolumbus am königlichen Hofe schweren Umdank. Nur mit Mühe konnte er die Mittel zu neuen Entdeckungstreisen erhalten, deren er noch drei unternahm. Von der dritten Fahrt ward derselbe sogar in Ketten nach Europa zurückgebracht. Verkannt und lebensmüde starb er nicht lange nachher. Das von ihm entdeckte Land erhielt nicht einmal seinen Namen. Es wurde später von einem italienischen Entdeckungstreisenden, Namens Amerigo, Amerika genannt.